

Montag, 5. Oktober 2020 [Rund um Leipzig](#)

## Minister lobt Biotopverbund

### Besuch bei Initiative in Plaußig-Portitz



Umweltminister Wolfram Günther (2.v.l.) mit den Vertretern des Biotopverbundes Benedikt Biermann (Saat-Gut), Steffen Wagner (Nabu) und Felix Körner (BMW Group, v.l.n.r.).Foto: Reinhard Rädler

Mit dem „Biotopverbund Leipzig Nord“ hat sich seit Mitte 2019 eine Interessengemeinschaft gebildet. Ihr Ziel: die biologische Vielfalt im Nordraum der Messestadt erhalten und entwickeln. Zu den Gründungsmitgliedern gehören der Regionalverband des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu), das BMW-Werk Leipzig, der Zweckverband Parthenaue, die Saat-Gut Plaußig Voges KG, die Imkerei Beer und die Abteilung Stadtforsten der Stadt Leipzig. Die Arbeitsgruppe um Koordinator Steffen Wagner von der Nabu-Ortsgruppe Plaußig-Portitz hatte jetzt Sachsens Umweltminister Wolfram Günther (Bündnis

90/Die Grünen) nach Plaußig eingeladen. „Insektenrückgang und Artenschwund sind weitreichender als bisher angenommen“, sagte Wagner. „Wir wollen unserem Gast mit dem Projekt aufzeigen, dass damit nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt, infolge von Klimawandel, Umweltverschmutzung, Erweiterungen von Industriebauten oder Monokulturen in der Landwirtschaft, entgegenwirkt werden kann.“ Auf dem 1,6 Hektar großen Biotop am Plaußiger Ortsausgang sind machbare Beispiele zu sehen.

### Blühwiesen und -streifen für mehr Nachhaltigkeit

Auch in anderen Bereichen wird die Umsetzung ernst genommen: Der Natur- und Artenschutz in Flora und Fauna ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des BMW-Werks seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 2005. „Saat-Gut Plaußig hat zwischen Podelwitz und Taucha auf 46 Hektar etwa 30 Flächen als Blühwiesen und -streifen angelegt“, zeigte Geschäftsführer Benedikt Biermann auf.

„Vorbildwirkung für andere Projekte“

„Wenn sich Akteure unterschiedlicher Berufsfelder und Wirtschaftszweige, vom selbstständigen Imker bis zum Vertreter eines großen Autokonzerns, mit dem gemeinsamen Wunsch zusammenfinden, im Natur- und Artenschutz etwas zu bewegen, dann hat das Vorbildwirkung auch für andere Projekte zum Erhalt und der Artenvielfalt in der Natur“, fasste der Minister seinen Eindruck vom Besuch in Plaußig zusammen. Den Wunsch zur Schaffung von einheitlichen und wirksamen Rahmenbedingungen nahm er mit nach Dresden. Reinhard Rädler